

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 40.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 21. Januar 1892.

Nummer 12.

Wm. Clemens, Präsident.
Joseph Faust, Kassirer.
S. Clemens, Vize-Kassirer.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels.

Kapital \$50,000.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen auf Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampfmaschinen. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

KNOKE & EIBAND.

Wir erhalten täglich Sendungen von frischen Waaren und ist unser Lager jetzt der größte in der Stadt. Dasselbe besteht aus

Schnittwaaren, Weißwaaren, Herren Garderobe, Kleidungsstücken, u. s. w.

Schnittwaaren, Schnittwaaren, Kleiderstoffe jeder Art, Bänder, Stickereien, Spitzen, Schirme, Herren- und Damen-Wäsche, Gardinen, Koffer Reisetaschen, Herren Kleider, Hüte und Herren Garderobe, Frühjahr- und Sommerwaaren für Herren und Damen.

Wm. SCHMIDT,

Handler in allen Sorten von

Farmgeräthschäften

Agent für die berühmten

Studebaker Farm- und Spring-Wagen.

Die Wagen werden unter vollständiger Garantie verkauft. Agent für Walter A. Woods weltberühmte Ernte- und Mah-Maschinen. Sämer, Draht und Extratheile stets vorräthig. Doppelte Cylindere Pumpen, garantirt als die beste Pumpe im Markt. Sölsnerne und eiserne Windmühlen.

HUGO & SCHMELTZER,

an Antonio, Texas.

Groß-Händler in

Proceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Alle einige Agenten für

Heuser-Lemp-Schlicht Milwaukee Flaschen-Bier, und

Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner. Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Badefahrt Gesellschaft“ und die bedeutende Elton Dampfmaschine.

Achtung Farmer!

Von nächster Woche an werden wir nur noch Donnerstags, Freitags und Samstags ginnen. Wir bezahlen den höchsten Marktpreis für gute Baumwolle und kann dieselbe sich auf der Elm abgeliefert werden.

4 1/2 Cent.

Einarmy, Blumberg & Knoke

Land zu verkaufen!

Eine schöne Farm von 115 Acres, Braire Land, liegt in Caldwell Co., 4 1/2 Meilen von Lockhart. Eine der Grenzlinien wird durch den Clear Creek gemacht, welcher einen genügenden Vorrath nie versagenden frischen Wassers liefert. Außerdem befindet sich ein ausgezeichnetes Brunnen in der Nähe des Wohnhauses. 85 Acres sind in Kultur, der Rest Weide, alles gut angebaut. Günstige Bedingungen gegen Einzelheiten werde man sich an B. R. 239, Lockhart, Texas.

Organische Nachrichten.

Taylor, 13. Jan. In dem hiesigen Distrikt-Bericht zu Georgetown wird der Fall von Rufe Carter, des Raubers, auf Postmeister Goez in Coupland angelegt, bis zum nächsten Termin zu verhandeln. Ebenfalls der Fall des Gado, wegen Meineid in Spiel Fällen.

San Marcos, 13. Jan. Eine Petition ist in Circulation, um zwei neuen Straßenbahn zu bauen. Es ist wenig Baumwolle hier im Markt.

Er sagte ferner, daß Bluman sehr beunruhigt gewesen, weil das Feuer nicht Feuer fangen, weil das Feuer aus seinem, Kirchner's, Fenster nicht flack genua herausschlag. Nach dem Feuer hat er Bluman ihm seine Note zu geben, doch dieser meinte, daß dies verdächtig aussehe würde, da die Leute wüßten, daß er, Kirchner, kein Geld zu verlieren habe. Col. W. Jones examinierte den Zeugen scharf über ein früheres Feuer in Austin, wo ein Saloon, welcher Kirchner zur Hälfte gehörte, abbrannte, und dieser später zu einem Compromiß mit den Versicherungs-Gesellschaften genöthigt war. Das Zeugniß dieses Zeugen nahm 30 Seiten Legal Cap Papier ein.

Trotz der Kälte war das Gerichtszimmer mit neugierigen Zuhörern angefüllt. M. Michaelson, ein Händler in Spirituosen, sagte aus, daß er Kirchner von Austin aus kenne, wo derselbe ein mal ausgebrannt. Derselbe habe damals Duplicate seiner Rechnungen und ebenfalls einige fingirte verlangt. Von dem letzten Verlangen habe er dem Versicherungs-Agenten keine Anzeige gemacht, weil er glaubt, Kirchner habe dieses nur aus Dummheit gemacht. Die Aussage von S. V. Gohmann, eines Doktors von Almeson, hatte wenig Gewicht; auf die Thatsache der Brandstiftung. Es wird noch mehrere Tage nehmen, bis das Verdict beendet ist. Bluman ist sehr zufrieden und behauptet, seine Unschuld beweisen zu können.

Floresville, 16. Jan. Herr W. C. Kroeger ist zum Vorsitzenden des demokratischen Executive Comites von Wilson County ernannt.

Das Gifen für die beiden neuen Elton so Brüden liegt irgendwo an der Bahn und ist es bis jetzt unmöglich zu sagen, wann es eintreffen wird.

Coyle P. H., 16. Jan. In dem am Mittwoch verstorbenen Herrn John S. Spruell verliert Coyle P. H. einen seiner besten Bürger. Seine Verbindungen mit Maverick County datiren von dem Kriege. Er erkaufte die Rechte des Postmeisters und County-Admirals mit Umficht und Fähigkeit. Durch seine geschäftliche Thätigkeit erwarb er ziemliches Vermögen, welches er meistens in Coyle P. H. Grundbesitz anlegte. Er hinterließ eine Wittve und nur eine adoptirte Tochter. Er war 59 Jahre alt und wurde mit freimaurerischen Ehren begraben.

Victoria, 16. Jan. Der letzte Norden war die ärgste Kälte, welche wir hier seit Jahren verspürt. Die Zugleute, welche den Unfällen des Wetters ausgesetzt waren, sagen, daß die Fahrten der letzten Tage die unangenehmsten und gefährlichsten waren, welche sie seit langer Zeit durchgemacht.

Bis jetzt sind von Victoria aus 5750 Ballen Baumwolle in diesem Jahre verschifft worden, gegen 5137 im letzten Jahre zu derselben Zeit, also ein Gewinn von 13 Ballen.

Eine Jagdpartie von 12 Jägern hat sich heute aufgemacht, um eine Woche lang in der Gegend von Sharps See zu sitzen und zu jagen.

Meimar, 16. Jan. Zwei junge Mädchen, Enkelinnen der Frau Crenyler, verließen in dieser Woche heimlich ihr Haus und gingen zu Fuß nach Süd den, eine Strecke von 15 Meilen, wo sie im Hotel übernachteten. Sie erzählten, daß sie von Meimar kämen und nach dempfeid, wo sie aufgewachsen seien, wollten. Maripal hat nach dort wurde ihnen nachgelandt und brachte sie wieder. Anlangt weigerten sie sich, zurück zu kehren, fügten sich aber schließlich. Aus welchem Grunde sie den abenteuerlichen Plan faßten, ist schwer zu errathen, da die Mädchen ein freundliches Heim und keine Ursache zur Unzufriedenheit hatten. Während des letzten Nordens bot unsere Stadt einen eigenthümlich schönen Anblick. Einen Tag lang kam Eis herunter und spiegelte sich am andern Tage die Sonne in den langen Eiszapfen welche von den Dächern hingen und an den völlig mit Eis überzogenen Fenstern. Die Erde war hier zum ersten Male seit vier Jahren gefroren.

San Antonio, 16. Januar. Folgende Bräunen wurden vom County Bericht ausbezahlt: an R. R. Jensen zwei Wölfe und eine Bildlauge \$5; an A. N. Braben, eine Bildlauge \$1; an E. R. Gilbert, drei Bildlauge \$3; an E. Diaz, ein Wolf \$2; an E. Jungmann, vier Wölfe und eine Bildlauge \$9; an Peter Schilling, ein großer Wolf und eine Bildlauge \$8; an J. W. Campbell ein kleiner und ein großer Wolf \$7; an J. Hart, zwei Bildlauge \$3; an W. Rentwig, zwei Wölfe \$5; an Martin Stahl ein großer Wolf \$5 und an Wm. Ruffey, ein Wolf \$2.

Der hiesige Gärtnerverein erwählte folgende Beamte für das laufende Jahr: Louis Bayer, Präsident; Jacob Schumann, Vice-Präsident; Chas. Wefen-

bera, Secretär; Frank Siemang, Schatzmeister; Fritz Wesp, Marschall; Dan Kamm, J. Engelmann, E. Wefenberg und W. Bellen, Finanzcomite.

Die hiesige Handelsbörse erwählte folgende Direktoren für das laufende Jahr: W. B. Wright, C. E. Fisher, J. J. Collins, S. Wolfson, G. S. Hartwell, G. A. Duerler, H. M. Aabren, C. L. Dignowity, L. M. Welton, W. B. Wilson, R. W. Andrews und Geo. S. McCloy.

Theophile Bugle, ein Gärtnerburche, im Dienste von Joseph Willem's an der Süd Flores Str. stehend, schoß auf einen Unbekannten, welcher zur Nachtzeit in Willem's Garten gebrungen war, mit einer Schrotflinte, denselben ver wundend.

Im Wohnhause des Herrn J. E. Hilbrandt auf dem Lourel Hügel brach am Dienstag Abend gegen acht Uhr Feuer aus. Noch ehe die Feuerwehrr zur Stelle war, wurde das Haus ein Haub der Flammen.

James Lightball, ein Nezer, stahl das Pferd des verheiratheten Polizisten Schumacher, welches vor der Stadthalle angebunden war. Er wurde noch an demselben Tage verhaftet und der Rail überwiesen.

George Newton wurde am Mittwoch Morgen um 2 Uhr auf seinem Wege nach Hause von zwei unbekanntem Leuten angegriffen und schwer durch Messerstiche verwundet. Newton ist nicht im Stande, irgend eine Auskunft über die Rebellthäter zu geben.

Am Montag starb Herr A. Balsman in einem Alter von 73 Jahren.

In Wienbaden ist im Alter von 75 Jahren Julius Dreier, ein bekannter Deutsch-Texaner, gestorben. Dreier kam im Jahre 1849 nach Texas und ließ sich in Saterdale an; während des Krieges als strammer Unionist gefangen genommen, wurde er nach San Antonio gebracht, wo er auch nach seiner Freilassung seinen Wohnsitz nahm. Später ließ er sich nach Californien über.

Am Freitag Morgen, kurz nach 1 Uhr, starb Herr Albert Wog, ein junger Mann von 27 Jahren, im Hause der Frau Hauert. Wog stammte aus einer sehr wohlhabenden Familie in Bremen und lebte seit einigen Jahren in San Antonio von seinen Renten.

Austin, 18. Jan. Gov. Dagg hat eine Proclamation, die Feiertag des Baumplantages am 22. Februar anordnet, erlassen. Er empfiehlt, daß alle Beamte und Lehrer der öffentlichen Schulen ein passendes Programm entwerfen, um das Interesse der Jugend an diesem schönen Gebrauch zu wecken und daß sie und alle Beamte der öffentlichen Institutionen den Tag benutzen, um Wald-, Schatten- oder Bierbäume oder Sträucher zu pflanzen.

General Major Stanley machte Gov. Dagg einen freundschaftlichen Besuch, zugleich aber auch eine energische, gemeinsame Operation am Rio Grande zu beraten, die Garziten aus dem Lande zu treiben.

Staats-Geologe Dumble hat in einem Artikel der „Dallas News“ erklärt, daß das mit so vielem Geschrei angepriesene „neue Mineral“, welches man in Kvalde gefunden haben will, nichts weiter ist, als eine Mischung von Asphalt und Bitumen, welche man schon lange kennt.

In Venardo Prairie wurden die Farmer-Allianzen aufgelöst, nachdem zuvor das in der Kaffe befindliche Geld zu gleichen Theilen unter die Mitglieder vertheilt worden war. An Stelle der Allianzen soll ein unabhängiger Farmer-Verein oder eine Landwirthschaftliche Gesellschaft treten.

Fort Worth, 16. Jan. Gestern Abend kam die Emma Juch Deinetruppe verpöht von Dallas an. Nach der Ankunft freiließ das Orchester, obgleich das Haus gepöht voll war. Nachdem diese Schwierigkeit beseitigt, begann die Vorstellung um 11 Uhr und dauerte bis 2 Uhr. Bei der Matinee freiließ die Prima Donna (wahrscheinlich Frl. Katali) und weigerte sich einen Ton zu singen, bis sie ihre rückständige Gage von \$50 erhalten, obgleich das Publikum ungeduldig wurde. Am Abend war das Orchester wieder auffällig und wurde es neun Uhr, ehe sie ihre Gage vor einem wieder überfüllten Haus einnahmen. Wie aber nach einer halben Stunde der Vorhang aufgehen sollte, zeigte sich eine neue Schwierigkeit. Der Chor freiließ, und wurde es wieder 11 Uhr, ehe diese Schwierigkeit beseitigt und die Vorstellung beginnen konnte.

Hartley hat einen großartigen Trübel mit seinem Countyrichter. Vor einiger Zeit resignirte der bisherige Richter Tanner und die Commisäre beabsichtigten, einen neuen Richter zu ernennen. Man hatte die Ernennung J. H. Green's beabsichtigt, konnte dieselbe aber nicht durchführen, da einer der Commisären, ein Gegner Green's, der Versammlung abfällig fern blieb, das Ge-

sey aber vorrichtete, daß bei einer derartigen Wahl sämtliche Commisäre anwesend sein müssen. Das Districtrecht ernannte darauf J. J. Combs zum Countyrichter und derselbe übernahm das Amt. Jetzt kommt aber Green, beauptet von der Majorität der Commisäre erwählt zu sein und verlangt, daß ihm das Amt sofort übertragen werde. Die Sache ist eine sehr verwickelte und es wird lange Zeit nehmen, ehe sie vollständig entschieden sein wird.

Schulenburg, 16. Jan. Frl. Elise Jordan, seit mehreren Jahren Assistent-Postmeisterin dieses Ortes, vermachte sich am letzten Montag mit Herrn W. J. Johnson von Shiner. Die Schulenburg Ehrenritter-Loge erwählte folgende Beamte für das laufende Jahr: Theo. Wolters, Vize Dictator; F. Wolpius, Dictator; H. Glocker, Vice Dictator; W. A. Richter, Assistent Dictator; C. H. Kofe, Reporter; R. J. Zimmermann, Finanz Reporter; G. H. Groof, Schatzmeister; J. C. Strudel, Kanzler; M. Green, Führer; A. Rabanec, Wächter; J. Natula, äußere Wache; Fred. Ebeling, J. C. Clark, V. Rabenel, Verwaltungsräthe; Fred. Ebeling, Repräsentant; Theo. Wolters, Stellvertreter.

San Marcos, 15. Jan. San Marcos wird als der geeignetste Platz für die Anlage des Ber. Staaten Zich reiches erklärt.

Während der letzten Kälte sprangen ungefähr 30 Hydranten und die Leute sind sehr wegen Wassermangel in Verlegenheit.

Wie es heißt, soll die „Free Press“ wieder ins Leben gerufen werden.

Ein kleines Mädchens Erfahrung in einem Leuchtturm.

Herr und Frau Lorenz Treffcott, Aufseher des Leuchtturms bei Sand Beach, Michigan, sind mit einer vierjährigen Tochter gezeinet. Im letzten April erkrankte sie an den Mäsem, gefolgt von einem schrecklichen Husten, welches schließlich in Fieber ausartete. Heimische und Detroit'sche Doctoren behandelten sie, aber vergebens. Ihr Zustand verschlimmerte sich, bis sie schließlich nur noch „Haut und Knochen“ war. Dann versuchte sie Dr. King's neue Entdeckung und war nach zwei Wochen vollständig kurirt. Die Leute sagen, Dr. King's neue Entdeckung sei ihr Gewicht in Gold werth und doch erhalte sie eine Versuchungsfische frei in A. Tolle's Apotheke. 6.

Europäische Hundschau.

Während einer Debatte im deutschen Reichstage über eine Bemilligung von 900,000 Mark für Deutschlands Beteiligungsbeitrag an der Chicagoer Weltausstellung von 1893 lagte Unterstaatssecretär Dr. von Rottenburg: Während eine große Anzahl von Fabrikanten, namentlich die im Seiden- und Ledergeschäft, auf der Ausstellung vertreten sein würden, hätten andere, besonders die großen Eisenindustriellen, die Beteiligungsbeitrag abgelehnt. Dies sei eine falsche Politik. In Anbetracht des deutschen Antheils am südamerikanischen Handel, den die Ber. Staaten unter Gegenseitigkeitsträgern für sich zu erlangen suchen, würden die deutschen Fabrikanten in ihrem eigenen Interesse handeln, wenn sie ihre Waaren nach Chicago schickten, wo sie von südamerikanischen und andern Kaufleuten der ganzen Welt gelehren würden. Die Bemilligung gegen Amerika wegen des McKinley-Tarifs sei ungerichtet. Jeder Staat habe das Recht, seine eigenen Interessen zu schützen.

Andere Redner entwickelten ähnliche Ansichten und die Bewilligung wurde einstimmig genehmigt.

Im Unterhaus des preussischen Landtages lagte Finanzminister Riquel das Budget vor. Die Ausgaben zeigen eine Zunahme von 130 Millionen Mark auf, während der auf Preußen entfallende Antheil an den Holleinnahmen des Reiches infolge der neuen Handelsverträge auf 30 Millionen geringer als im Vorjahre veranschlagt ist. Vorläufig sollen Schatznoten zum Betrag von 100 Millionen zur Deckung des zu erwartenden Defizits ausgeben werden, damit die Regierung eine neuen Anleihe abwarten könne.

Dieses Defizit rührt zum größten Theile davon her, daß die Staats-Eisenbahnen im letzten Jahre 43 Millionen weniger eingetragen haben, als veranschlagt war. Dr. Riquel beabsichtigt, größere Sparsamkeit in der Eisenbahnverwaltung zu erzwingen und weniger Geld für öffentliche Gebäude zu verwenden. Er hoffe auch auf eine Reduktion von 7 Millionen durch die neue Einkommensteuer. Die Entthüllung der schlechten Finanzlage hat einen unangenehmen Eindruck hervorgerufen. Dr. Riquel selbst wird nicht getadelt, höchstens wird sein „System“ von der Opposition angegriffen. Strenge Spar-

samkeit wird jetzt in allen Departements geübt, welche von Finanzministerium abhängen. Die aus dem Eisenbahnrecht entlassenen Arbeiter und eine große Anzahl anderer, welche unter der Ausgabenbeschränkung leiden, salogen allerdings Vorn, aber die Mehrheit der Landboten unterliegt den Finanzautoren, von denen ihnen Thruß, Vorsicht und finanzieller Geschicklichkeit man zuversichtlich eine baldige Wiederherstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalt erwartet.

Der Zusammenbruch des Buchdruckerstreichs ist ein vollständiger und wurde theilweise durch die Emigration von 1000 auswärtigen Schriftsetzern bewirkt. Die Streiker allein haben 750,000 Mark verloren, während der Gesamtverlust der Drucksetzler und Arbeiter zusammen über drei Millionen Mark beträgt.

Die amerikanische Gesandtschaft hat immer noch die Hände voll Arbeit mit Deutch Amerikanern, welche bei der Auswanderung ihrer Militärs nicht genügt hatten und sich durch ihre Rückkehr selbst im Trübel gebracht haben. Diese Leute sollen wissen, daß Alle, welche nach der Emigration zum Militär das Land verlassen haben, bei ihrer Wiederkehr Gefängnis und Geldstrafe zu erwarten haben.

Der ehemalige Direktor der verfallenen Leipziger Discontobank, Adolf Winstemann, welcher nach Süd Amerika entflohen war, in Buenos Ayres jedoch verhaftet und zurücktransportirt wurde, ist im Gefängnis in Leipzig, wo er, an Leib und Seele gequält, angekommen war, gestorben.

Das auswärtige Amt erwartet in kurzer Zeit das Eintreten einer Krisis in den Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien, welche wahrscheinlich zu einem Kriege führen werde, befürchtet aber keine thätliche russische Einmischung. Die bulgarische Regierung hält den Zeitpunkt für günstig, um die alte Rechnung mit Serbien zu begleichen und hat Serbien bemüht, daß sie die Bulgarische bulgarischer Flüchtlinge in den Grenzungenen Perot, Risch und Welitsa Plana nicht länger gehalten werden. Der bulgarische Premier Stambulow hat den Vertretern Deutschlands und Oesterreichs die Nothwendigkeit vorgeschlagen, daß Bulgarien militärische Maßregeln an das Land gegen plötzliche Ueberfälle zu fassen.

Die Schweiz hat die französischen Vorschläge zu einem Handelsverträge in einer Note zurückgewiesen, worin gesagt wird, daß Frankreich zwar dieselben gegenseitig fordere, welche die Schweiz an Deutschland und Oesterreich gemacht habe, aber die Gegenleistungen dieser Länder ganz unbedeutend. Frankreich, sagt die Note, biete nur die Rückzahlung eines Prohibitivtarifs auf schweizerische Produkte an. Die Schweiz gibt Frankreich in ihrer Note jetzt, seine Stellung bezüglich des Minimumtarifs zu ändern. Diese Haltung der Schweiz bedingt in angemessener Weise die bisherigen amtlichen Erwartungen, daß Frankreich nicht im Stande sein wird, die nöthigen Handelsverträge zu erlangen, um den Zollkrieg mit dem übrigen Europa beisehen zu können.

In London werden große Vorbereitungen für die Beerdigung des Herzogs von Clarence und Avondale getroffen, welche am nächsten Mittwoch in Windsor stattfinden wird. Das Programm ist noch nicht festgesetzt. Wahrscheinlich wird die Leiche von Sandringham Morgens 9 an der Windsor Station der Great Eastern Bahn in London ankommen, worauf ein großer Zauerzug durch die Hauptstation dieser Stadt nach der Station Station der Great Western-Bahn marschiren wird. Von da wird die Leiche nach Windsor gebracht wo sie am Nachmittag in der königlichen Gruft in der St. George'skapelle beigesetzt wird.

Contreadmiral Edward Kelly, der Commandant des Kriegsschiffes Ubatan, ist an der Influenza gestorben.

Kraft und Gesundheit.

Wenn ihr nicht kräftig und gesund fühlt, verucht Electric Bitters. Wenn „La Grippe“ auch schwach und abgespannt zurücklassen, gebraucht Electric Bitters. Dieses Mittel wirkt direkt auf die Leber, Magen und Nieren. Seid ihr mit fränklichem Kopfweh befallen, fudet ihr schnelle und dauernde Besserung durch Electric Bitters. Ein Versuch wird euch überzeugen, daß dies die Medizin ist welche ihr braucht. Große Flaschen nur 50 Cents in A. Tolle's Apotheke. 6

Die Herren Wittenhoff & Schulze sind die alleinigen Agenten für den berühmten „Metropolitan Whiskey“ für die Stadt Neu Braunfels. Leute, die einen edlen, reinen Artikel wollen, sollten denselben veruchen, es ist der einzige „medicated“ Whiskey in dem Markt. 4 1/2

Dämon Liebe.

Ein Bild aus der Anatomie von Julius Virchow.

Es war ein mächtig großer, vierediger Raum, der Secirial in einer kleinen norddeutschen Universitätsstadt; weitge- fündet der Wände, blankgeschweert die Tische, auf welchen Leichen und Leichen- theile herumlagen. Ich war oft dort zu finden, obgleich mich meine Studien nicht unmittelbar hinführten, denn ich war Jurist. Aber ein lebhaftes Interesse für Anatomie und — daß ich's nur gehe- he — die Lust an dem unheimlich Schau- rigen, welches dieser Ort für mich hatte, zog mich immer von Neuem hin. So sehr ich mich auch allmählich daran ge- wöhnte, der Anblick der starren Leichen- gesichter mit den gebrochenen Augen, das leise Geräusch der schlingenden Messer, jener eigenbäumliche, unbeschreibliche Ge- ruch, der den Raum erfüllte und der sich vielleicht mit der Luft in einem gut be- legten Raubtierhaus vergleichen läßt, regten meine Phantasie stets aufs Neu- berste auf.

Einmal, um die Mitte des Decem- ber, lag eine frische Mädchenleiche auf dem Secirial. Noch hing der Schmutz des golden wallenden Haars herab. Die Glieder waren von vollendetem Eben- maß. Ein leichter, zarter Hauch auf den Lippen gab dem sanften, kaum ent- stellten Gesicht den Anblick des Lebens. „Wer wird hier sein?“ fragte ich den Anatomiedienner.

„Der Herr Professor selber,“ antwor- tete der Mann. „Es ist eine gerichtliche Section. Die Herren werden gleich kommen.“

Gleich darauf traten der Amtsrichter, der Staatsanwalt, ein Gerichtsdiener und der Anatomieprofessor ein. Die wenigen Studenten, welche anwesend waren, wurden verpflichtet, über das Resultat der Untersuchung Stillschweigen zu beobachten. Dann ging's an die Arbeit. Die Leiche wurde gemessen, äußere Merkmale wurden festgestellt, er- barmungslos wirthschafteten Messer, Pinzette und Säge. Mit eindringender Stimme dictirte der Professor dem Gerichtsdiener das Protokoll. Schon nach kurzem ergab sich, daß die Verstor- bene an einem langsam wirkenden, wohl- bekannten Gifte zu Grunde gegangen war.

„Wie ich vermuthet habe,“ sagte der Staatsanwalt zum Amtsrichter, „sie hat das Zeug eingenommen, um der Schande und den Folgen eines Liebesverhält- nisses zu entgehen.“

„Eine vollauf beständige Ansicht,“ warf der Universitätsprofessor dazwischen und legte für einen Moment das Messer aus den Händen. „Es wird hier wenig Interessantes für Sie zu hören geben, meine Herren.“

Der Staatsanwalt trat darauf in eine Ecke zurück und zündete sich eine Ciga- re an. In diesem Augenblick trat mein Freund, junger, weicher, durch die Jahre, ein starker, krausköpfiger Mann, lebenslustig und frisch und dabei fleißig und treuhaft in seinem Beruf.

„Das ist schön, daß Sie kommen, Hr. Werner,“ rief ihm der Professor entgegen. „legen Sie schnell Ihren Schutz an und holen Sie Ihr Bestes. Ich kann Ihre Hilfe gerade brauchen.“

Entsetzt band Werner die schwarze Schürze vor und trat an den Secirial. Er hatte schon eine kleine Weile gear- beitet, da fiel sein Blick auf das Antlitz der Leiche. Ein tuschbares Entsetzen schien ihn zu lähmen. Erst schoß ihm das Blut ins Gesicht, dann wich jeder Tropfen aus demselben. Seine Glieder begannen zu zittern, seine bleichen Lip- pen bebten im Fieberrost. Die Augen quollen ihm fast aus dem Kopfe. Wie habe ich je wieder den Ausdruck größt- theiliger, bis zum Wahnsinn gesteigerter See- lenpein im Antlitz eines Menschen so ausgeprägt gesehen.

Der Professor bemerkte von alledem nichts.

„Aber so greifen Sie doch zu, Herr Werner,“ rief er mit seiner schnarrenden Stimme, „hergott, Sie werden sich noch schneiden. Na — da haben wir's.“ Ueber Werner's Hand rieselte ein warm- er, rother Blutstrom, der sich mit dem schmerzlichen Blut der Leiche vermisch- te.

„Schnell, schnell,“ schnarrte der alte Professor mit einer Beforgnis im Blick und Ton, die ich dem frohigen Professor nicht zugehört hätte, „gehen Sie sofort in die Klinik hinüber. Einer von den Herren mag Sie begleiten. Machen Sie doch nicht so langsam, ich sage Ihnen, Ihr Leben steht auf dem Spiele, Herr Werner.“

Mein Freund that, als ob er daran nicht glaube. Mit einer drängenden Langsamkeit legte er seinen Schutz ab und verschloß sein Bestes. Schritt für Schritt ging er über den großen feinen Platz nach der Klinik. Auf der Mitte des Weges taumelte er. Ich glaube, ich wäre gefürzt, wenn ich ihn nicht ge- stußt hätte.

„Soll ich Dich in die Klinik begleiten?“ riefst Du Dich schwach, Gustav?“ fragte ich ihn.

„Vij mich,“ entgegnete er kurz, „ich gebe allein meinen Weg.“

Noch am Nachmittag desselben Tages mußte ich verreisen. Als ich nach drei Tagen zurückkam, war mein erster Gang nach Werner's Wohnung. Ich traf ihn nicht an. Seine Wittwe sagte mir, er läge an einer Bluterkrankung krank in der Klinik.

Werner litt furchtbare Qualen. Endlich nahte sich ihm endlich der Tod. Vom Herbe geholt, rang er sich auf. Bis ins Letzte er an sich und flüsterle heis- ter:

„Gegen Sie das Messer weg, Herr Professor. Es ist ja lebendiges Fleisch, in das Sie schneiden. — Allmächtiger Gott, — Anna — sie zerfleischt Dich ja. — Fort, fort, Mensch, — Teufel — Dä- mon...“

Er röchelte noch. Seine Hände grif- fen umher. Dann sank er tot in die Rissen.

Erstütert legte ich ihn zurecht. Nun fiel es mir erst wie Schuppen von mei- nen Augen. Jene Todte auf dem Secirial hatte ich schon vordem gesehen, eines Abends, am Arm meines Freun- des. Im Juli war es gewesen; im Ge- was hatten die Grillen gesirrt, und Leben und Duft athmete damals die Er- de, die jetzt Weide in ihre frostigere Hülle nahm.

Wißt ihr, daß eine Flasche Vegas Blutreiniger und Blutmacher eine dün- nle, fette, ölig aussehende Haut in eine reine und durchsichtige verwandelt? Das Geheimniß dieses großen Wech- sels ist, daß es erfolgreich auf Leber und Nieren wirkt. Verkauf und ge- rantirt bei H. B. Schumann, W. C. Voelker und A. Tolle.

Eine Ehrenpflicht.

Wort: „Ach bleib' bei mir Und geh' nicht fort, An meinem Herzen ist der schönste Ort!“

„Schon wieder!“ hören wir ein jun- ges Fräulein ausrufen, dessen Herr und Gebieter soeben kurz und bündig erklärt hat, daß er an dem Abende notwendig in den Club gehen müsse. Es ist der vierte Abend in der Woche, daß er sein Weibchen allein läßt. Aber was thut es, sie hat ja Romane und Zeitungs- artikel zu lesen, und im Ofen brennt ein lusti- ges Feuer? Daß aber diese Frau ein Herz voll Liebe hat, das ihrem Gatten freudig entgegen schlägt, daß sie das Be- dürfnis zum Austausch ihrer Erlebnisse gegen die seinen, soweit sie für die Fa- milienruhe geeignet sind, empfindet, oder eine verzeihliche Sehnsucht nach irgend einem Vergnügen ausdrückt, nachdem sie die ganze Woche mit musterhafter Sorgfalt ihren Hausfrauen- und Mut- terpflichten nachgekommen ist, das Alles überhört und überfiehet ein solcher Herr der Schöpfung, der eben an diesem Abende seinen Regelclub, an dem andere seinen Scot, an dem dritten seinen Ge- sangverein und was noch alles zu be- zugs hat. Aber, ihr lieben Männer, denkt nur daran, daß die Frau, als sie mit euch zum Altare trat, ihre ganze Freiheit euch zum Opfer brachte und ihr Pflichten zu erfüllen hat, die lediglich auf der Achtung vor und der Liebe zu einer Frau begründet sind. Denkt nur an die vielen Folgen, die eine Vernach- lässigung dieser ehelichen Ehrenpflichten nach sich ziehen kann, und ihr werdet die Einmüthigkeit eurer Frauen begreifen. Un- bedingt ist es die Pflicht eines Mannes, einer Frau, die ihre Kräfte in dem ge- meinsamen Hausstande, in der Erzie- hung der Kinder oder auch wohl gar in einem Geschäfte dem Gatten zur Verfü- gung gestellt hat, auch Erholung und das entsprechende Vergnügen zu gewäh- ren. Denn wo Anstand und Sitte es verbieten, daß die Frau sich selbst Ver- gnügen schafft, muß der zarthühlernde Mann erst recht Rücksicht üben. Damit soll aber keineswegs gesagt sein, daß der Mann seine Frau zu kostspieligen Wäulen, Concerten, Theaterauffüh- rungen führen müsse, o nein, den liebenden Gatten ist es schon ein Genuß, wenn sie, bereit von der Arbeit, Lust und Sorge, im traulichen Zimmer den Abend plau- dernd verbringen können. Wenn seine Mittel gestatten, wird ein Mann auch den Fleiß seines Fräuleins durch den Besuch eines Restaurants, eines Thea- ters oder eines Concerts zu belohnen wissen, und so jenes angenehme Ver- hältniß herstellen, was die Ehe zum wirklichen Hafen des Glückes macht. Verjäumt der Mann diese galanten Pflichten nicht, die leider nur zu oft und zu allgemein in der Ehe vergessen wer- den, so wird auch nie eine vernünftige und gerecht denkende Frau etwas einzu- wenden haben, wenn der Gatte hin und wieder Abende mit Freunden verbringt. Denn ebenso wenig, wie wir die Ver- nachlässigung der Frau recht und billig finden, vermögen wir die Art Frauen in Schutz zu nehmen, welche immer ih- ren Gatten begleiten müssen, ein Zu- stand, der für den Mann geradezu man- ches Lästige enthält, da er ein gewisses Mißtrauen einerseits oder ein Grad von Vergnügungssucht andererseits in sich schließt.

Nur dort wird es wahrhaft gut ste- hen, wo die Frau ihren Gatten achtet, und wo wiederum der Gatte seine Frau beachtet.

Grauenhafter Schiffbruch. Starke Fahrzeuge scheitern und gehen zu Grunde, gewaltige Stürme und berg hohe Wogen bringen wackeren Seeleuten den Tod; das verhängt aber nicht die unglück- liche Landratte, ihr Leben auf dem sturm- gepöhlten atlantischen Ocean als Tourist oder im Dienste des Handels zu riskiren. Kommt er aber auch glücklich an Ort und Stelle, so wird er doch kaum den Qualen der Seckrankheit entgehen, wenn er nicht Postetter's Magenbitter's jenes un- nachahmliche Mittel gegen Seckrankheit, mit auf die Reise nimmt.

Schlechtes Wasser auf langen Fahrten wird von den Reisenden gefürchtet, aber jene schädlichen Einflüsse auf den Ma- gen, die Unterleibsorgane und die Leber werden zum großen Theile neutralisirt durch dieses Bitter. Gegen die nachtheiligen Einwirkungen von Malaria, schlechter Nät- forgerlicher Ernährung und gegen Gelä- tung ist das Bitter von sehr heilsamer Wir- kung. Es verhindert außerdem das Eintre- ten von Rheumatismus und Nierenleiden. Man reise weder zur See noch zu Lande ohne dasselbe.

Die Conserven-Industrie.

Die Verpackung von Gemüse, Fräch- ten, Fleisch, Austern, Fischen und so weiter in luftdicht geschlossenen Blechbüchsen hat sich in den Ver. Staaten zu einer großartigen Industrie entwickelt. Die im Jahre 1805 von dem Franzosen Ap- pert erfundene luftdichte Verpackung wur- de in den Ver. Staaten zum ersten Male im Jahre 1837 in größerer Ausdeh- nung von Thomas B. Smith von Phi- ladelphia in Anwendung gebracht, der mit dem Einlegen von grünem Belsch- form begann. Im Jahre 1848 errich- tete Isaac Winslow seine Conservenfa- brik. Anfangs bediente man sich haupt- sächlich der Glasbüchsen und Flaschen und das Fabricat wurde zumeist für den Export der Schiffe verwendet. Als die Goldfelder von Californien entdeckt waren, machte sich von dort starke Nach- frage nach Conserven geltend und nun begann die Verpackung von allerhand Nahrungsmitteln in Blechbüchsen. Durch den Krieg erfuhr die Fabrication einen weiteren, noch größeren Aufschwung und jetzt hat dieselbe einen solchen Umfang angenommen, daß die Conserven in al- ler Herren Länder vertrieht werden und hier im Lande kein Haushalt ist, in des- sen Küche sie nicht ihren bestimmten Platz behaupteten.

Die erste Rolle in der Fabrication spielt immer noch das Belschform, von welchem im letzten Jahr 2,799,453 Ri- ten zu je zwei Dutzend Büchsen ver- packt wurden. Maine lieferte davon am meisten, in zweiter Reihe kam NewYork dann Illinois und Indiana, danach Ma- ryland und Virginia. Die Verpackung von Tomatoes wurde im Jahre 1847 von Harrison Gross in Jamesburg, N. J., in kleinem Maßstabe begonnen. Er verkaufte an Hotelwirthe und Restau- rateure, die Büche zu etwa fünfzig Centis. Als guter Yankee verstand er sich auf die Reclame und sandte der Kö- nigin Victoria einige Proben und eben- so dem Präsidenten, wofür die erwarteten Dankschreiben und Lobeserhebungen nicht ausblieben. Der Mann lebt noch und hat im letzten Jahre mit Befriedigung davon Notiz nehmen können, daß 3,405-365 Riiten verpackt wurden. New Jersey steht in dieser Industrie oban. Danach kommt Maryland, dann India- na, Delaware, Californien, New York und so weiter. Für die Austern ist im- mer noch Baltimore, dessen Matby's seiner Zeit so berühmt waren, der Haupt- ort. Die großen Schlachthäuser verpro- vianziren mit ihren Fleischconserven ganze Armeen, und der nahrhafte Lachs der Gewässer von Alaska geht wie der frächtige Hummer der Neu-Englandküste wohlverpackt in alle Welt und man sagt dem „edsten russischen Caviar“ nach, daß ein gut Theil von ihm in Blechbüch- sen wohl verlohnt, dem Wauche des im Eriesee häufigen Stör entnommen ist.

Auch in den europäischen Ländern hat die Conserven-Industrie große Ausdeh- nung gewonnen, so daß die Küche da- durch in den Stand gesetzt ist, ihre Spei- sezettel ganz international zu gestalten.

1. Achtehn Monate litt ich an einem heftigen asthmatischen Leiden. Durch längeren Gebrauch von Dr. August Kö- nig's Hamburger Brustthee wurde ich von meinem Leiden befreit. Carl Wol- fert, Ede Spcamore- und San Jacinto- Straße, Dallas, Tex.

Der Wunderbau von Agra. Ein unübertreffliches Meisterwerk der Architektur, das unter dem Namen T a d s h die Aufmerksamkeit aller Rei- senden auf sich gezogen hat, ist das Mau- soleum in Agra in Indien, das der Kai- ser Schah Dschahan, „der Herrscher des Lieblingiums“ (1628 bis 1658) seiner Lieblingsgemahlin Mentage Jemani, „die Perle des Zeitalters“ genannt, er- richtet ließ. Ueber die Beschreibung er- haben ist die Schönheit der künstlichen Blätter und Blumen, die als Wollast in die weißen Marmorplatten eingelagt sind, die Farben haben sogar mehr Schattirung und Frische, als durch die beste Malerei erzielt werden konnte. Die sämtlichen Farben sind durch Edel- steine wiedergegeben, namentlich sind es Saphire, Smaragde, Topas, Zaspis und Achat, welche in ihrer innigen Grup- pirung die erforderliche Mannigfaltig- keit erzeugen. Eine Rose von der Größe eines Marfäts enthält über 60 ver- schiedene Steinchen mühsamer Arbeit. Der Dom des Tadsh ist 250 Fuß hoch und ebenso wie die 4 Minarets an den Ecken des Gebäudes von schneeweißen Marmorblöcken aufgeschichtet. Die Kuppel endet in zwei vergoldeten Kugeln mit Halbmond. Ueber seine Erbauung vergingen 22 Jahre und der Schah zahl- te dafür über 15 Millionen Thaler, ob- schon ein großer Theil des Baumateri- als und der dazu nötig gewesenen 20-000 Arbeiter durch besiegte Feinde be- schaffte und gestellt werden mußten. Bei religiösen Festen wird das Innere des kolossalen Gebäudes reich beleuchtet, was einen feenhaften Eindruck hervor- ruft.

Es wird vielfach angenom- men, daß W i t t e n besonders heis- rerhaftig sein, und die Rabden ihn häufig, daß die Wittwen ihnen die besten Partien wegschnappen. Diese Annahmen und Klagen werden aber durch die statistischen Ziffern nicht bestä- tigt. Die Zahl der Wittwen ist viel- mehr nach Ausweis eines jeden Census ungefähr doppelt so groß, wie die der Wittner. Wie erklärt sich das? Die Frauen mögen jagen, die Wittwer hät- ten so angenehme Erinnerungen an das

eheliche Leben, daß sie nicht schnell ge- nug wieder heirathen könnten, während die Erfahrungen der Frauen im Ehe- stande weniger angenehm seien. Sie mögen sich auch rühmen, daß die Frauen die Erinnerungen an ihren „Seligen“ heftiger hielten, als die aus rauhem Stoffe gemachten Männer die an ihre „Selige“.

An Alle dem mag etwas sein. Aber der Hauptgrund der Erscheinung liegt doch wohl wo anders. Wie die Erfah- rung lehrt und die Statistik bestätigt, heirathen die Frauen bedeutend, durch- schnittlich um fünf Jahre früher, als die Männer. Die Frauen haben also schon durch ihr Lebensalter durchschnittlich größere Aussicht, ihre Männer zu über- leben, als diese sie. Angedem aber ist die Todesrate unter Männern im spä- teren Lebensalter erfahrungsmäßig grö- ßer als unter den Frauen.

1. Nebezu ein Jahr litt ich an A. pe- titiosigkeit und Verdauungsbeschwerden. Nachdem ich Monate lang in Zwischer- räumen Dr. August König's Hamburger Tropfen gebraucht hatte, fühlte ich wie- der vollständig wohl und munter — Joe Krut, 25 Stockton-Straße, San Fran- cisco, Cal.



heilt **Rheumatismus.** Von 1863 bis 1885, beinahe 22 Jahre, litt ich an rheumatischen Schmerzen in der Hüfte; durch den Gebrauch von St. Jakob's Oil wurde ich geheilt. — T. C. Dobb, Remon, Ills.

Verstärkungen, Verrenkungen, Cueschungen.

Neuralgie. Ich litt an Gesichtneuralgie; fünfzehn Minuten nachdem ich St. Jakob's Oil ange- wendet hatte, waren alle Schmerzen verschwun- den. — T. B. Adams, Perry, Mo.

Sahnschmerzen, Brandwunden, Frostbeulen, Hüftenschmerzen.

Rüdensschmerzen. In Folge heftiger Rüdensschmerzen konnte ich nicht gehen. Fünf Monate litt ich die heftig- sten Schmerzen; zwei Flaschen St. Jakob's Oil befreiten mich. — Francis Maurer, Chicago, Ills.

Wohnungsveränderung! **D. Overheu,** Schneidermeister wohnhaft in Rufe'schen Hause, San Antonio Straße.

Ich empfehle mich einem geehrten Publikum zur Anfertigung von Herren- Kleidern. Für gute Arbeit wird gar- rantirt. Anzüge von feinen vorzüglichsten Stoffen werden zu den liberalsten Prei- sen gefertigt.

Dyspepsie macht Menschen das Leben unerträglich und führt oft zum Schicksale. Unbeschreiblich nach dem Essen, Blähung, Kopfweh, Schwindel, Magen- schmerz, Abmagerung u. s. w. sind häufig die Folge dieses unangenehmen und immer mehr zu sich greifen- den Uebels. Hood's Carapaparilla bewahrt den Magen, regt den Appetit an, befördert gesunde Verdauung, lindert gastrisches Kopfweh, befreit das Gemüth auf- und fördert die harmonischsten Hülle von Dyspepsie.

In schrecklichem Zustand. Ich verlor die Geduld meines Lebens Hood's Carapaparilla. Zwei Jahre lang brant ich mich in Folge von Dyspepsie in einem fortwährenden Zustand. Ich konnte nicht essen als Suppen und mein Körpergewicht sank von 170 auf 135 Pfund. Meine Freunde beschwerten, ich ging zur Nachbarn zu- sachen. Hood's Carapaparilla half mir aber sofort und nachdem ich 12 Flaschen genommen, war ich voll- ständig wiederhergestellt. Ich habe mein Lebens- gewicht, 170 Pfund, wieder erlangt und erfreue mich täglich wieder ausgeglichener Gesundheit. — T. J. Wilcox, 26-1/2 S. South St., East Side City, N.Y.

Unbehaglichkeit nach dem Essen. Ich war von Dyspepsie geplagt. Ich hatte nur wenig Appetit und schon eine Stunde nach ein- genommener Mahlzeit empfand ich ein Gefühl der Schwäche und abnormen Abmagerung, gerade als ob ich nicht gegessen hätte. Hood's Carapaparilla regte meinen Appetit an und wenn ich Wasser trank, so schmeckte sie mir und das Gefühl von Unbehagen, an dem ich früher litt, schwand. Von der früheren heftigen Müdigkeit war nicht mehr zu be- merken und ich verlor mich überaus weit besser, selbst im Hood's Carapaparilla genommen habe. — W. A. Post, Waterman, Mass.

Hood's Carapaparilla verkauft in allen Apotheken. 21. und 22. für 25. Centis u. allein zubereitet von C. J. Hood & Co., Lowell, Mass. 100 Dosen Ein Dollar.


COMAL IRON WORKS. Ich zige hiermit an, daß ich die Maschinen Werkstätte des verstorbenen Herrn Sufko Werlich übernommen habe und alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten prompt und zu den billigsten Preisen ausführen werde. Ernst Herrmann.

Für Pferde-Besitzer. Mein Kentucky Clydesdale Hengst und Kentucky Gelbsteck stehen während der Saison auf meinem Plage am 8 Weilen Creek. Bedingungen \$10.00, \$4.00 im Voraus, der Rest bei der Ge- burt des Fohlens. Joseph Bierholzer.

Wm. Streuer. Henry Streuer. **TWO BROTHERS SALOON.** Alle Sorten.

Getränke  **Cigarren** **Feine Weine, Whiskies, etc.** (beim Trunk, Quart und Gallone) find stets vorrätig. Gute Bedienung und Zuverlässigkeit selbstverständlich. H. Streuer & Bro.

CHARLES BERRING, UNDERTAKER (Leichenbestatter.) Herr Balth. Breiß wird den Leichenwagen für Begräb- nisse liefern. 10

John Sippel, Lone Star Brewing Co. EXPORT Lager Beer.  Agent für die

Lone Star Brewing Co. in San Antonio. **Social Club Saloon.** (Früher Hafenbed's Saloon.) **Bier-Halle und Kegelbahn.** Ein frisches Glas Bier und gute Cigarren stets an Hand. Um freundlichen Sprach trittet 16. H. V. Mangliers.

Pfeuffer's Lumber Yard.  Ein großes Lager von Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen- und Pappelholz in allen Größen u. Formen. SCHINDELN und EISERNES Dachmaterial, Nagel und Eisenwaaren fuer BAU-UNTERNEHMER. Was Preis und Güte der Waaren anbelangt, sind wir erfolgreich Concurrenzen. Komme jeber und überzeuge sich selbst. S. V. PFEUFFER MANAGER.

COMAL LUMBER CO. Ecke von Castel- und Kirchen-Straße. — Gegenüber der protestanti- schen Kirche. Halten an Hand alle Sorten Bauholz, Bretter und Schindeln, welche zu den billigsten Preisen offerirt werden. H. E. FISCHER, Manager.

Otto Heiligs Saloon Gegenüber dem Passenger Depot. Neu Braunsfels, Tex.

Getränke und Cigarren werden verabreicht. Ein feiner Bismarck steht den Gästen zur Verfügung. Schnapps beim Quart und bei der Gallone, von 40 Centis bis \$1.50 per Quart.

Locales.

Da wir in diesem Jahre keinen Agenten umberschicken, so erben wir diejenigen, welche mit der Zeitung im Rückstande sind, uns in unser Office zu besuchen oder den Schul-Betrag per Post zu übermitteln, welchem Falle wir sofort Quittung geben werden.

Herr E. F. Esfrenz ist vollmächtig, Collectionen für N. B. Jg. zu machen, und für zu quittiren.
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Am Freitag Nacht wurden die Weiber durch ein Feuer signall erichrt. blieb aber glücklich Weise bei werden, denn das Feuer erwies sich als ein Kamindbrand im Hause der Frau Pfeuffer, welcher mit leichter Mühe und ohne den geringsten Schaden zu bringen gelöscht wurde.

Eine prachtvolle Auswahl in Sammelwerken sehr billig verkauft bei Weber & Deutsch.

Der Dienstag brachte uns hier ein wunderbares Schauspiel, nämlich ein Ereignis, welches durch ein feierliches Schauspiel, welches gerade nicht zu verhalten, aber ausgedehnt zur Unterhaltung geeignet war. Es fanden sich bald mehrere improvisierte Bühnen und mehrere unserer Bürger legten sich an diesem feierlichen Vergnügen zu Theil. Die Straßen machten in ihrem feierlichen und dem klaren Sonnenschein ein freundliches, schönes Winterbild, bei dem man sich das bisherige kalte Gefühl ließ.

Wollt Ihr Eure Uhren billig und gut reparirt haben, so bringt sie zu H. Hoffmann & Sohn.

Am Dienstag Morgen starb ein allseits geliebter unierer Stadt, Herr Johann Heinrich Meyer, im Alter von 74 Jahren. Derselbe führte in frühem Jahren einen Store an der San Antoniostraße, hatte sich aber jetzt seit mehr als 10 Jahren von dem Geschäft zurückgezogen. Er hinterläßt eine Wittwe und mehrere verheiratete Töchter.

Eine frische Sendung Winterwaare, wie wollene Kleiderstoffe und Umzüge, Blaufarben, Damenüberzüge und Jacken zu sehr billigen Preisen erhalten bei E. Guene. 12 21
Da Kamins- oder Schornsteinfeuer dieser Witterung sich leicht ereignen können, mag es vielleicht für Viele von Interesse sein, zu erfahren, daß eine einfache Salzlösung auf das brennende Feuer wirkt, dem dadurch entweichenden Dampf die Fähigkeit verleiht, das Feuer zu löschen.

Prachtvolle Kleider, Apriltosen, Hüte, Trauben frisch angekommen Weber & Deutsch. 12 21

Am Dienstag tobt auf unseren Straßen der Kampf mit Schneebällen. Besonders an der Nordseite unseres Marktplatzes ging es heftig her. Jedes Vergnügen ist ein so seltenes zu Lande, daß man sich nicht darüber wundern darf, wenn auch ältere Männer einmal den Ernst des Lebens vergessen und sich nach echter Knabenart thätig am Schneeballwerfen betheiligen. Länger als einen Tag währt der Spaß nicht.

Kindermwagen zum Kostenpreis bei Weiler Bros.

Verstorben.—Am Montag, den 11. Januar, Abends sieben Uhr a. c. entlief sanft im Glauben an ihren Erlöser, Maria Katharina Gerlach, geborene Dammann im Hause ihres Sohnes in der Nähe von New Braunfels, Comal Co., Texas. Die Verstorbene wurde geboren am 31sten Oktober 1816 in Remlingen, Kreis Wollmühlthal, Herzogthum Braunschweig, leben in Deutschland. Nachdem die kinderlosen Jahre vorbei, und das nun schon konfirmirte Mädchen den Pflichten des Lebens in der Arbeit kennen gelernt hatte, verheiratete sie sich blühend, stillsam und thätig emporgewachene Jungfrau in ihrem 25. Lebensjahre mit ihrem ausgetrauten Andreas Gerlach aus Schöppenstedt bei Remlingen im Jahre 1841. Die Ehe war eine überaus glückliche und 4 Kinder, 2 Söhne und 2 Töchter, welche alle in Deutschland geboren wurden, waren der Frucht der ehelichen Verbindung, der Hoffnung und der Zufriedenheit. Nach langer langer harter Arbeit entschlossen die Eltern mit ihrer Familie nach dem gelobten Lande Amerika auszuwandern und 1855 kamen sie in Indianola, Texas an und ließen sich hier in Comal County bei New Braunfels nieder, wo sie, geleitet und geschützt durch die Güte der Landwirthschaft widmen, im späteren eigenen erworbenen Grundbesitz und häuslichen Beschäftigung der neuen Heimath aufgaben und sich zu widmen. Unermüdet thätig, unerschrocken und beschäftigt nach dem besten Beispiel im Jahre für Jahr hin Arbeit und Haus desell und die heranwachsenden kräftigen und intelligenten Kinder wurden auch den Eltern je länger je mehr stützende Säulen, bis sich die Eltern mit den reiferen Kindern dann nach und nach verabschiedeten. Da, im Jahre 1880 im Jahre 1880 das Mädchen im Alter von 63 Jahren starb, wurde sie durch den Tod ihres Mannes und des Vaters getrennt. Die Verstorbene hinterläßt eine Wittwe, die den Mann eine große Bekannte,

ung. Wie bisanbin sie immer noch fest, gesund und wenig krank gewesen war, so fing sie nun an die Schwächen ihres Alters zu spüren und sie nahm deshalb ihren bleibenden Aufenthalt bei ihrem auf der Farm wohnenden jüngsten Sohne Fritz Gerlach, bei dem und in dessen Familie sie bis zu ihrem Tode blieb, manchmal und oft auch ihre anderen Kinder, Söhnefrauen, Tochtermänner, Enkel und Enkelinnen besuchend oder von denselben freundliche Besuche erhaltend. Als eine liebe, hülfreiche Mutter und als das gute Großmütterchen mußte sie durch ihre gewohnte Thätigkeit, ihre reichen Lebenserfahrungen und durch ihren allezeit noch frischen Geist ihrem Hause und ihren Kindern eine treue und gewissenhafte Hüfe zu sein, bis in den letzten Jahren mehr und mehr Krankheitsanfälle ihre Constitution angriffen und sie empfindlicher für Krankheiten machte. Eine starke zugezogene Erkältung, welche auch bei ihr in die sogenannte „Grip“ überging, wurde die Ursache ihres unvorhofften Todes. Am 11ten Januar erlitten der Todesengel vor ihrem Krankenbette, und nachdem sie sich zum Sterben vorbereitet hatte, drückte er ihr leise die müden Augen zu, ihre Seele zu ihrem himmlischen Vater heimzuführen. Was Liebe ausgeht, muß Liebe auch ernten. Trotz der eifrigen Pflege und einer schmerzhaften Luft betheiligten sich am Leichenbegängnisse nicht bloß die Nachbarnfamilien, sondern von Nah und Fern, von den Farmen und aus der Stadt, gaben Bekannte, Freunde und Freundinnen nebst den Kindern, Familienangehörigen, 25 Jüngel und Mädchen und 2 Urenkelinnen der selig Verstorbenen das letzte Ehrengeleit. Die vielen hübschen Kränze und Blumen spenden auf dem Sarge der Verstorbenen waren der Ausdruck der Empfindungen in den Herzen der Anwesenden, welche weinend und schluchzend das Grab umstanden. Nach einer prachtvollen, zu allen Herzen sprechenden, geistreichen und tröstlichen Rede von Herrn Starke, Knus wurden die seligen Leiber der Verstorbenen im Alter von 75 Jahren 2 Monaten und 11 Tagen nach dem protestantischen Ritus eingeseget und dem fähigen Schooß der Erde übergeben.

Möge die selige Frau, Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Maria Katharina Gerlach, an der Seite ihres früher gestorbenen und geliebten Andreas Gerlach, auf dem alten Stadtfriedhofe nun gebettet, mit ihrem Manne, einzig und vereint wie sie zusammen als Ehegatten im Leben waren, nun ewig durch den Tod geeint, — auch selig neben ihm und mit ihm im Grabe ruhen.

Es bleibe ihr Ansehen in „Glaube, Liebe und Hoffnung“ auch in freudlicher Erinnerung und „Gottes Friede“ sei mit ihrer „Seele in Ewigkeit!“

Wer gute Küchenchränke kaufen will, gehe zu Weiler Bros.

Wir Bedauern erfahren wir, daß der Vater unseres Mitbürgers, Herrn E. Kargelin, in Cochraville gestorben ist. Wir sagen der betroffenen Familie unser Beileid.

Masken!

Masken! Masken! in Hoffmann's Buch und Modellschäft. Die Auswahl in 10 Cents Masken ist größer wie je zuvor. 12 21
Der 15jährige Alfred Toke glitt am Dienstag beim Schneeballwerfen an der Einfahrt bei Henne's Store aus und brach sich den Arm. Dies war der einzige Unfall, der bei dem letzten Umwelter zu unserer Kenntniß gekommen.

Alterschränke von 10 aufwärts bei Weiler Bros.

Wenn das Schneeballwerfen auch im Ganzen als ein erlaubtes, weil hier so seltenes, Vergnügen zu betrachten, so wurde es in einzelnen Fällen doch übertrieben. Besonders in einem Falle, wo man unbedachter Weise ein Pferd vor einem Schutten, welches augenscheinlich dem Fuhrmann schon Wunde machte, noch mit Schneebällen fast zum Durchgehen brachte, war es jedenfalls unpassend.

Freiliche Spargelrüge, Vermicelli, Macaroni billig bei Weber & Deutsch.

Mehrere unserer hiesigen Bürger begaben sich am Mittwoch Morgen nach San Antonio, um Emma Juch als „Eisfabrik“ in der Wagner'schen Oper „Tannhäuser“ bewundern zu können.

Land-Verkauf.

Der alte Walzem Lauf, nun von Ehas Moeller bewohnt und von ihm von Aug. Hoag gekauft, 4 Meilen nordwestlich von New Braunfels, wird am 2. Februar in öffentlicher Auction vor dem Courtroom in New Braunfels an den Meindereitenden veräußert werden. Der Platz enthält 102 Acker und ist in guter Cultur. — 11 2
J. D. Guinn.

Verkauf des letzten Ständlein des Uffman Heilungsbereins“ ging uns zu spät für diese Nummer zu.

Billiges Bauholz.

Die Pfeuffer Lumber Comp. hat 1 1/2 Millionen Fuß Louisiana Bauholz gekauft, um an ihre verschiedenen Holzhöfe zu vertheilen. Um diesen großen Vorrath unterzubringen, verkauft sie jetzt billiger als je, in der Hoffnung, daß niedrige Preise die Leute zum Kaufen veranlassen werden. Die Firma führt ihre Geschäfte nach dem Motto: „Kleiner Preis und großer Umsatz.“ Eine große Preisermäßigung tritt vom 1sten Dezember an in Kraft.

Der Habas Corpus - Prozeß des Herrn Slaggs, wegen Ermordung des Major Edles, war zur Zeit, daß diese Zeitung zur Presse ging, noch nicht vollendet und da die Zeugen der Vertheidigung eben erst anfangen verhöört zu werden, können wir nicht mit einer Meinung über das Resultat vorgehen. Die Gerichtsbeamten glauben, daß das Verhör, welches nur entscheiden soll, ob eine Bürgschaft für Slaggs zulässig oder nicht, am Mittwoch Abend beendet werden wird.

Herren- und Knaben-Anzüge werden zu herabgesetzten Preisen bei Weber & Deutsch verkauft.

Die Vorstellung der Mrs. Gen. Tom Thumb Truppe am Dienstag Abend war, in Folge der ungünstigen Witterung, schlecht besucht, aber diejenigen, welche sich abfinden ließen, haben einen in den seltenen gebotener Genuß vernimmt. Jeder Theil der Vorstellung war ein Erfolg. Mrs. Tom Thumb, nun Gräfin Magari nebst ihrem Gatten und dessen Bruder, sind unbedingt die kleinsten Leute der Welt und machten neben gewöhnlichen Leuten einen Hispanischen Eindruck.

Die Sängerin Lena Holt trug ihre Vorträge sehr hübsch vor, besonders das „They say, it's all the fault of the girls.“ Die beiden Japanesen waren ausgezeichnet als Tischenspieler und Jongleur, und die drei ersten Hunde des Prof. Gieson waren eine Ueberrraschung, selbst für diejenigen, welche bereits ähnliche Vorstellungen gesehen. Alles in Allem war die ganze Vorstellung vorzüglich.

Die Herrin's Balde Oheim Oils zum Verkauf bei Peter Faust & Co., Agenten. Egle Oils und Polar Egle Große Bekleidungsartikel. Unter Garantie verkauft. Kein Oel in den Ver. Staaten kommt den V. O. Oils, im Gebrauch für Glatz gleich. Verkauft es. Zum Verkauf nur bei Peter Faust & Co. Dr. H. V. Vignoski, Geschäftsführer für Texas. Houston Texas. 5, 6 M

Am Freitag Nachmittag, gegen halb vier Uhr, starb Herr Joseph Schmeiser, ein alter Einwohner unserer Stadt, im 62. Lebensjahre. Der Verstorbene hinterläßt eine Wittve und eine verheiratete Tochter, sowie 4 Stiefkinder (1 Sohn und 3 Töchter) aus der ersten Ehe seiner jetzigen Wittve mit Herrn Orth. Friede seiner Asche!

Limburger, Kräuter- und Bad-Reiniger frisch bei Weber & Deutsch.

Alle Uterischriften für das Krankenhaus sind an Herrn J. A. Hoffmann dem Schatzmeister der Gesellschaft abzugeben.

Neue Anzeigen.

Danksaugung.

Allen Denjenigen, welche unserer geliebten Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter Maria Katharina Gerlach durch Betheiligung an ihrer Beerdigung die letzte Ehre, und aber ihre Theilnahme erwiesen, besonders Pastor Knus für seine herzlichen Worte am Grabe, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Maskenball

Allen Denjenigen, welche unserer geliebten Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter Maria Katharina Gerlach durch Betheiligung an ihrer Beerdigung die letzte Ehre, und aber ihre Theilnahme erwiesen, besonders Pastor Knus für seine herzlichen Worte am Grabe, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Maskenball

Allen Denjenigen, welche unserer geliebten Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter Maria Katharina Gerlach durch Betheiligung an ihrer Beerdigung die letzte Ehre, und aber ihre Theilnahme erwiesen, besonders Pastor Knus für seine herzlichen Worte am Grabe, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Maskenball

Allen Denjenigen, welche unserer geliebten Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter Maria Katharina Gerlach durch Betheiligung an ihrer Beerdigung die letzte Ehre, und aber ihre Theilnahme erwiesen, besonders Pastor Knus für seine herzlichen Worte am Grabe, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Maskenball

Allen Denjenigen, welche unserer geliebten Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter Maria Katharina Gerlach durch Betheiligung an ihrer Beerdigung die letzte Ehre, und aber ihre Theilnahme erwiesen, besonders Pastor Knus für seine herzlichen Worte am Grabe, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Maskenball

Allen Denjenigen, welche unserer geliebten Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter Maria Katharina Gerlach durch Betheiligung an ihrer Beerdigung die letzte Ehre, und aber ihre Theilnahme erwiesen, besonders Pastor Knus für seine herzlichen Worte am Grabe, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Maskenball

Allen Denjenigen, welche unserer geliebten Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter Maria Katharina Gerlach durch Betheiligung an ihrer Beerdigung die letzte Ehre, und aber ihre Theilnahme erwiesen, besonders Pastor Knus für seine herzlichen Worte am Grabe, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Maskenball

Allen Denjenigen, welche unserer geliebten Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter Maria Katharina Gerlach durch Betheiligung an ihrer Beerdigung die letzte Ehre, und aber ihre Theilnahme erwiesen, besonders Pastor Knus für seine herzlichen Worte am Grabe, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Maskenball

Allen Denjenigen, welche unserer geliebten Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter Maria Katharina Gerlach durch Betheiligung an ihrer Beerdigung die letzte Ehre, und aber ihre Theilnahme erwiesen, besonders Pastor Knus für seine herzlichen Worte am Grabe, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Maskenball

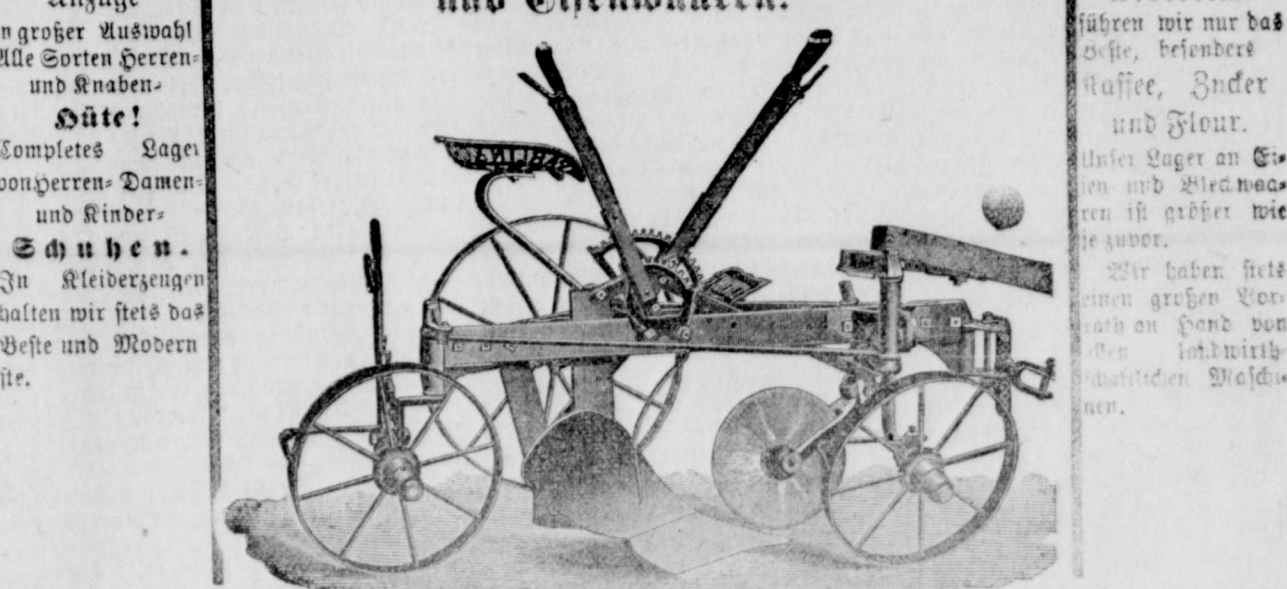
Allen Denjenigen, welche unserer geliebten Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter Maria Katharina Gerlach durch Betheiligung an ihrer Beerdigung die letzte Ehre, und aber ihre Theilnahme erwiesen, besonders Pastor Knus für seine herzlichen Worte am Grabe, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Maskenball

Allen Denjenigen, welche unserer geliebten Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter Maria Katharina Gerlach durch Betheiligung an ihrer Beerdigung die letzte Ehre, und aber ihre Theilnahme erwiesen, besonders Pastor Knus für seine herzlichen Worte am Grabe, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Geo. Pfeuffer & Co.

Hauptquartier für Herren - Garderobe, DRY GOODS, GROCERIES und Eisenwaaren!



Agenten für Wm. Deering & Co. Gartemaschinen, und die berühmten Parlin & Drendorf'schen Stengelschneider und Pflüge

The Weir Wild Irish Sulky Beats Them All!



Alles wird unter Garantie und zu erstaunlich niedrigen Preisen verkauft. Kommt und seht Euch unter Lager an.

Nic. Holz & Son.

GERMANIA HALLE, Sonntag, den 24ten Januar, 1891.

Conzert u. Abendunterhaltung

durch PROF. A. S. HOBILE & CO. dem berühmten Waldhorn- und Siter-Solisten vom Wiener Conservatorium, unterstützt durch den Piano-Virtuosen H. D. Barbour.

- 1. Dußpiel Ouverture
- 2. Ventrice. Solo für Waldhorn.
- 3. Sobro las Olas. (Ueber die Wellen.) Walzer.
- 4. Empfindungen am Trauen See. Siter-Solo.
- 5. Liebestraum. Piano Solo.
- 6. Die größten Wunder der Weltanschauung.
- 7. Echo im Thal. Conzert Phantasie für Siter und Piano.
- 8. Gehit Dich Gott, es war' so schön gewesen. Waldhorn Solo aus der Oper „Der Trompeter von Säckingen.“
- 9. Alpen-Gelänge. Siter-Solo.
- 10. Das Bild der Roje. Waldhorn und Piano.
- 11. Pygmalion's Traum. Das Publikum sieht eine Marmorbüste, „Die schöne Götterin“ auf ihrem Bidefal vor sich; plötzlich röthen sich die Wangen, das Gesicht nimmt eine natürliche Farbe an, die Augen glänzen mit Verständnis, der Marmor wird Fleisch, das schöne Weib lebt und spricht. Dann verwandelt es sich in ein Blumen-Bouquet, dann zurück wieder in ein lebendes Wesen, welches wieder zu Marmor erhartet.

Eintritt 25 Cents. Kinder 15 Cents. Thürröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Jedermann ist eingeladen. Nach der Vorstellung wird getagt.

Leap Year Ball Großer Ball

San Geronimo Halle, Sonntag den 24. Januar. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Robert Brecke.

Notiz.

Alle meine Kunden die mit mir noch in Rechnung stehen ersuche ich, ihren Verbindlichkeiten bis zum 1sten April 1892 nachzukommen. Achtungsvoll Carl Neufe.

Zu verkaufen.

Mein Store und Barroom in Fort-town, 2 Meilen von New Braunfels mit hässlichen Sachen. Näheres in formation bei dem Unterzeichneten. Carl Neufe.

Notiz.

Vom 1sten Januar an, wird der Unterzeichnete in seiner Office im Court House sein, behufs Annahme der Testaments für das Jahr 1892 und erucht er Alle, die es angeht, vorzusprechen und ihm die erforderlichen Angaben zu machen. 11 3 J. Correll, Tex. Assessor Comal Co.

Notiz.

Meinen Freunden und Kunden zeige ich hiermit an, daß ich eine Schmiede in Goodwin eröffnet habe. Verbeobachtungen eine Specialität. Neue Hufeisen, 50 Cents das Paar. 11 4 Fr. Trappe.

Verlangt.

Bis zum 31. Januar, Sattelponies nicht unter 14 und nicht über 14 1/2 Hand hoch, müssen vollständig zahm, feinst und gut gebohren sein, nicht unter 5 und nicht über 8 Jahre alt. Keine Scrubs, sondern gut gefütterte Tiere. Näheres bei Geo. Pfeuffer & Co.

Geschäfts - Eröffnung.

Ich erlaube mir hiermit, dem geehrten Publikum von New Braunfels mit Umgegend anzuzeigen, daß ich vom 12. Januar an eine Sattelmacher Werkstatt neben der Schmiede der Herrn R. Holz & Sohn eröffnen werde, wo ich alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten prompt und zu den billigsten Preisen ausführen werde. 10 1 Aug. Mueller.

\$25 Belohnung

biete ich für Auskunft über denjenigen oder diejenigen, welche das Gras auf meinem Lande angegriffen haben, so daß ich denselben gerichtlich verfolgen kann. August Wepel, 10 3 Marion, Texas.

Farm zu verkaufen.

300 Acker, 175 arbar, der Rest in Pasture, gute schwefelichte Fein, zwei gute Wohnhäuser nebst Nebengebäuden und Cisternen. Farm von Pasture führt an die Guadalupe. Gelegen 4 Meilen unterhalb New Braunfels, in Guadalupe Co., westlich von der Guadalupe. Preis 30 Dollar per Acker. Näheres in der Expedition dieses Blattes oder bei dem Eigenthümer. 10 3m Gottlieb J. St. p.

Die Armuth in London.

London, mit gegenwärtig über 4 Millionen Einwohnern, ist die größte Stadt, welche fest geschichtlichen Seiten auf der Erde gefunden hat.

Die Bevölkerung der Stadt London ist gegenwärtig auf 4,2 Millionen angewachsen, was eine enorme Zunahme darstellt.

Die Armut in London ist ein schmerzliches Problem, das die Aufmerksamkeit der Regierung und der Öffentlichkeit erregt.

erwings die Bläse aus. Hierbei ereignete sich der Fall, daß in einig...

Bucklen's Arnica Salbe.

Die Beste in der Welt gegen Schnittwunden, Quetschungen, Geschwüre...

Sie dreht sich nicht! Junger Affessor: Würden Sie...

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Tanfred war nach Abrede auf Holzwerder eingetroffen, und eben ver-

Alle blickten befremdet auf, aber Frau von Treffen versuchte die Feinlichkeit der Situation, indem sie...

Wir haben uns erzuert, und mit unserer Freundschaft ist's aus.

Die Wittibung übertraf, aber interessierte und erfreute zugleich Tanfred sehr.

Das sagen Sie so leichtlich, gnädigste Fräulein? knüpfte er, um mehr zu hören, an.

Nun ja, was ist denn weiter? Sie war in unserem Hause angestellt, blieb dann noch als meine Gesellschafterin...

Ich? stieß er heraus. Ich bitte, sprechen Sie. Das interessiert mich natürlich ungemein.

Ein Augenblick schwante Grete, ob sie Tanfred antworten sollte.

Dem Augen Inquiranten ahnte, wie die Dinge lagen, und seine Hoffnungen verklärten seine Annahme.

Er nahm deshalb rasch flüchtig ihr das Wort und sagte eindrucklich:

Ich? stieß er heraus. Ich bitte, sprechen Sie. Das interessiert mich natürlich ungemein.

Nun, daß Sie mir mit der Zeit vielleicht etwas gut werden könnten, und daß Sie, Fräulein Helge, dann nicht mehr der Mittelpunkt sein würde.

Sollte es das sein? ging's rasch, und fast gegen Grete's Willen über ihre Lippen.

Das? forschte Grete, die eigentlich sich nicht freitreiben lassen wollte und doch dem Neiz nicht widerstehen konnte, der in halb verdeckten Erklärungen liegt.

Nun, daß Sie mir mit der Zeit vielleicht etwas gut werden könnten, und daß Sie, Fräulein Helge, dann nicht mehr der Mittelpunkt sein würde.

Gewiß, ich bin dessen sicher, Fräulein von der Linden. Und nicht wahr? — sagte Tanfred sich vor sich hin.

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

nach Halsterhof über? Oder welche Pläne haben Sie, Herr von Brecken?

Unwillkürlich erhob Herr von Treffen den Blick. Hatte Herr von Brecken die letzten Worte mit einer bestimmten Absicht gesprochen?

Halsterhof selbst zu verwalten, da Sie ja, wie ich höre, Mitbesitzer sind, würde Ihnen nicht convenient?

Diesem Worten war es unmöglich, auszuweichen. Tanfred mußte auch, daß sie abichtlich gesprochen waren.

Und da doch einmal das Schweigen gebrochen werden mußte, da Tanfred jeher, desto lieber zum Ziele gelangen wollte, warf er alle Bedenken bei Seite und sagte:

Da Sie mich fragen, will ich Ihnen offen antworten, Herr von Treffen. Dmehin drängt es mich, ein unumwundenes Wort mit Ihnen zu sprechen.

Ich kann mich nur dadurch gehrt fühlen, entgegnete Grete's Stiefvater verbindlich und zugleich mit größter Spannung.

Meine Cousine ist allerdings alleinige Erbin von Halsterhof, aber sie hat selbst den Wunsch, mich an dem Erbe in halber Höhe zu beteiligen.

Ohne Rücksicht gesprochen, sie will mich prüfen, ob ich im Stande bin, mit einem großen Vermögen umzugehen.

Er konnte es Treffens vorlegen und einen Commentar dazu geben, aber es blieb sehr zweifelhaft, ob Grete's Eltern damit sich begnügen würden.

Bei den letzten Worten machte Tanfred ein so freimüthig liebendes Gesicht, so ehrlich blickte sein Auge und so überzeugt klangen seine Worte, daß sie die volle Wirkung erzielten, die er damit beabsichtigt hatte.

Herrn von Treffens Cittelwerk war geschmeichelt, und da die vorausgegangenen Mittheilungen äußerst befriedigender Art zu sein schienen, war er bereits entschlossen, Tanfred ganz in dem von ihm erwünschten Sinne zu antworten, als ihm die Erinnerung kam, was ihm seine Frau eingeschärft hatte.

Bei einer Verlobung unserer Tochter, sehr geehrter Herr von Brecken, treten besondere Verhältnisse ein, die der Erörterung unterliegen müssen.

Meine Tochter ist alleinige Inhaberin von Holzwerder. Mit ihrer Heirath hören unsere rechtlichen Ansprüche auf, und wir sind angewiesen auf ihre gültige Hand.

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

mein Lebensglück in erster Linie verdanke. Das nur als Antwort auf eine Eventualität, die in eine Thatsache umzuwandeln, Sie, mein hochgeehrter Herr von Treffen, so gnädig und gütig sein wollen, zu unterliegen.

Als die beiden Ehegatten Abends sich schlafen legten und Gelegenheit hatten, sich ohne Zeugen auszusprechen, berichtete Herr von Treffen in sehr gehobener Stimmung seiner Frau von dem Inhalt der stattgehabten Unterredung.

Vortrefflich, sagte die Frau, nachdem er geendet. Aber nun wäre es doch wünschenswerth, daß wir das Schriftstück, von dem Brecken spricht, einsehen und, daß Du doch auch an Frau Cromwell schreibst.

Meinst Du wirklich, daß Letzteres notwendig ist? Ich denke, es genügt die Einigkeit in das Abkommen, hoffentlich wird Brecken es selbst vorlegen.

Aber Herr von Treffen hörte schon kaum mehr, schwere Athemzüge bewiesen, daß er bereits dem Schlaf erliegen war.

Tanfred saß in seiner Wohnung in Elsterhausen und studirte immer von Neuem ein Schriftstück. Es war das Schreiben, welches er vor Wochen von Theonie erhalten hatte, und es lautete wie folgt:

Nachdem mein Vetter Tanfred von Brecken schriftlich erklärt hat, daß er feinerlei rechtliche Erbsprüche an den Nachlaß meines Vaters hat, insbesondere sich auch der Einrede begeben, diesbezügliche Versicherungen von Seiten meiner verstorbenen Mutter empfangen zu haben, bestätige ich hierdurch meine Zusage, ihm die Summe von fünfzigtausend Mark sofort auszuhändigen zu leisten.

Weitere Zusicherungen, größere oder kleinere bis zur eventuellen Hälfte des vorhandenen Gesamtbesitzes, sollen nicht ausgeschlossen sein, doch will ich darüber mich erst nach Verlauf eines Zeitraumes von fünf Jahren äußern, und verpflichte mich, wie ich ausdrücklich hervorhebe, dazu in keiner Weise.

In dieser Hinsicht machte der Inhalt des Schriftstückes keinen sehr vorteilhaften Eindruck, und was noch schlimmer war, er bot durchaus keine sichere Bürgschaft, daß Tanfred einmal die Hälfte von Holzwerder würde.

Es blieb also nur übrig, die Vorlegung zu umgehen oder selbst eine zweifellos günstige Erklärung abzugeben, mit anderen Worten, eine Fälschung vorzunehmen.

Tanfred überlegte auch, wie viel Grete's Eltern zuzuwenden sein würde. Unter zwanzigtausend Mark jährlich waren sie sicherlich nicht abzufinden, dann blieben dreißig bis vierzigtausend Mark für nicht übermäßig viel, aber doch sehr viel, wenn man nichts befaß.

Und die Alten würden ja auch nicht ewig leben. Also es war doch ein sehr gutes Geschäft, Grete von der Linden zu heirathen. Sie war, da das Gut eine Rente von etwa sechszigtausend Mark abwarf, doch eine Millionarin.

Und die Alten würden ja auch nicht ewig leben. Also es war doch ein sehr gutes Geschäft, Grete von der Linden zu heirathen.

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Wie schrecklich sehen die Flecken in euren Gesichtern aus!

Einheimische Produkte! Cottolene



Es nimmt die Stelle des Schmalzes für alle Küchenzwecke ein.

Goldenes Cottolene

Hergestellt von A. K. Fairbank & Co. St. Louis, Mo.

Überall bei allen Grocers ersten Ranges zu haben.

Kauf hier gezogene Obstbäume.

COMAL MUSIC STORE, Texas.

LUDWIG'S HOTEL, Texas.

LONE STAR SALOON, Texas.

J. JAHN, Möbel-Geschäft.

ALAMO SALOON, Texas.

Fisches Bier und die besten Cigarren und Tabaken.

ALAMO SALOON, Texas.

Fisches Bier und die besten Cigarren und Tabaken.

ALAMO SALOON, Texas.

Fisches Bier und die besten Cigarren und Tabaken.

ALAMO SALOON, Texas.

Fisches Bier und die besten Cigarren und Tabaken.

